Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Wegen Majestätsbeleidigung sind die beiden bulgarischen Studenten Ilia Iwanoff und Roman Reinhardt verhaftet worden. Dieselben wurden Nachts 1 Uhr aus dem Bette geholt und sind bis jetzt noch nicht wieder freigelassen. In der Wohnung der Studenten fand eine längere Haussuchung statt, bei der Verschiedenes mit Beschlag belegt wurde. — Gegen den evangelischen Pastor Witte an der hiesigen Golgatha-Gemeinde ist vom Königlichen Consistorium in Breslau im Disziplinarverfahren auf Amtsentlassung erkannt, womit der Verlust des Pfarramts verbunden ist. Herr Witte war vor einigen Jahren mit dem Hofprediger Stöcker in einen Streit geraten, der nun in seinem Abschluß zu Gunsten Stöcker's entschieden ist. — Eine Typhus-Epidemie ist im Stadttheil Moabit ausgebrochen. — Aufsehen erregt das Verschwinden der 28jähr. Gattin des hies. Direktors der Bismarck-Ausstellung Eckhoff. Die Vermißte heißt mit Vornamen Wilhelmine und stammt aus Regensburg. Obwohl sie 2000 M. in Baargeld und Papieren mitgenommen hat, so liegen doch Umstände vor, die einen Selbstmord vermuthen lassen.

Kottbus. Die Gärtnereibesitzerin Henschke wurde mit zertrümmertem Schädel ermordet aufgefunden. Ihr 70jähriger Ehemann wurde als des Mordes verdächtig verhaftet.

Werder. In der Hoffmann'schen Brauerei wurde ein 15jähriger Lehrling mit Namen Lindner, der Sohn eines Försters, von der Transmission erfaßt und ihm der Arm ausgerissen und das eine Bein zermalmt. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er nach dem Krankenhause in Potsdam übergeführt, wo er jedoch schon während der Amputation des Beines starb.

Provinz Posen.

Gnesen. Der Ziegelstreicher Veit Studzinski aus Ossowiec, Kreis Mogilno, welcher am 4. Oktober v. J. vom Schwurgericht zu Gnesen wegen Mordes und Raubes, sowie Brandstiftung zum Tode verurtheilt worden ist, wurde vom Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Der gleichfalls zum Tode verurtheilte Bruder des Hingerichteten, Wladislaus, ist im Gefängniß gestorben.

Kempen. Dem am 3. Dec. 1892 auf der Feldmark Jankow-Donaborow, von einem Wilddiebe erschossenen Oberwachtmeister Marschner wurde in Anbetracht seiner Diensttreue vom Jagdschutzverein des Kreises Kempen am Thatorte ein Denkstein gesetzt.

Meseritz. Bei den Renovirungsarbeiten der katholischen Kirche zu Betsche fanden Arbeiter in einer alten Mauer ein Dokument in lateinischer Sprache, aus dessen Inhalt der dort amtirende Pfarer ersah, daß in der Mauer Geld verborgen sei. Der Geistliche hat daher die Arbeiter, ihm von einer Entdeckung des Letzteren Anzeige zu machen. Dies geschah nicht. Jetzt hat sich beim Umwechseln alter Münzen herausgestellt, daß die Arbeiter selbst den Schatz gehoben und für sich verwendet haben. Die eingeleitete Untersuchung wird Aufklärung darüber schaffen.

Provinz Ostpreußen.

Gr. Bartelsdorf. Eine Feuersbrunst entstand hier Vormittags um 10 Uhr, die bei der herrschenden Trockenheit und starkem Winde im Verlauf von nur einer Stunde fast sämmtliche Gebäude des ganzen großen Kirchdorfes, von der Schule ab nach der Mühle zu, erfaßte und auch bald gänzlich einäscherte. Verschont blieben nur die beiden Gastwirthschaften.

Hohenstein. Die Schafherde des Gutsbesitzers Luma-Amerika gerieth unter den Mittagszug Allenstein-Soldau. Es sind 41 Schafe getödtet worden.

Königsberg. Zwischen der Postbehörde und der Stadtverwaltung ist wegen des Anschlusses unserer Stadt an die Fernsprechleitung Berlin-Memel eine Einigung erzielt worden. Der Anschluß wird nunmehr alsbald ausgeführt werden.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Die hier wegen der von uns bereits gemeldeten Meineide verurtheilten Stuhmer Bürger verlieren in Folge der hohen Prozeßkosten nahezu sämmtlich ihr Vermögen. Gegen das Urtheil ist Revision eingelegt.

Loblau. In der Umgegend von hier und Gr. Bölkau werden augenblicklich Bohrungen nach Bernstein vorgenommen, die anscheinend von Erfolg begleitet sind. Auf verschiedenen Aeckern bei Gr.-Bölkau sind Bernsteinschichten erbohrt worden.

Marienburg. Der Kaiser hat bei seiner letzten Anwesenheit dahier 70 Personen je einen Thaler geschenkt. Wie jetzt bekannt wird, handelt es sich jedoch hierbei nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, um ein Almosen an arme Leute, die sich bei seiner Ankunft in der Nähe des dortigen Schlosses aufhielten, sondern um ein Ehrenbez. Erinnerungsgeschenk an 70 Bauarbeiter, die bei dem Marienburger Schloßbau gegenwärtig beschäftigt sind.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Der 10jährige Sohn des fahrenden Landbriefträgers Berger fand im Wagen seines Vaters ein Terzerol. Er legte es aus Scherz auf sein 3jähriges Brüderchen an, drückte ab und zerschmetterte diesem die Stirn, so daß es nach wenigen Minuten verschied.

Halle. Ein schweres Unglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich auf der den Riebeck'schen Werken gehörigen Grube zu Stedten. Auf der zu der letzteren gehörigen Förderungsanlage lockerte sich an dem Wagen der diesen festhaltende Bolzen gerade in dem Augenblick, als der Wagen auf dem Kipppunkte stand; mit gewaltiger Geschwindigkeit sauste nun der Wagen die schiefe Ebene hinab, wobei er vier Bergleute derart traf, daß drei sofort getödtet und schrecklich verstümmelt wurden. Ein weiterer Bergmann wurde verletzt.

Mühlhausen. Hier sind verschiedene Typhusfälle vorgekommen und daher mehrere verdächtige Brunnen abgesperrt worden.

Naumburg. In Herrengosserstedt hat der 54jährige Knecht Heyl dem Ortspfarrer gestanden, daß er vor 30 Jahren einen Cigarrenarbeiter in Merseburg aus Eifersucht erschlagen und in die Saale geworfen habe. Dieses Geständniß hat Heyl vor dem Untersuchungsrichter bestätigt. Dem „Naumb. Krbl", zufolge sind s. Z. wegen dieses Verbrechens zwei Männer verurtheilt worden, von denen sich noch einer in Strafhaft befindet.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Leiche des ertrunkenen Lieutenants Stechern, der, wie gemeldet, bei einer Bootfahrt sein Leben einbüßte, ist in der Ihme, und zwar in der Nähe des Schnellgrabens, wo das Unglück stattfand, aufgefunden worden.

Aurich. Auf schreckliche Weise ist der Arbeiter de Wall aus Emden um das Leben gekommen. Derselbe war mit dem Fuhrwerke seines Dienstherrn, des Fuhrmanns Dallinga in Emden, nach hier gewesen und ist auf der Rückfahrt zwischen Walle und Moordorf mit Pferd und Wagen unter einen Zug gerathen und so schwer verletzt worden, daß er bald nach Ankunft des Zuges, der ihn mit hierher brachte trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb.

Stade. Eines überaus reichen Kindersegens erfreut sich das Maschinenschlosser Hönecke'sche Ehepaar dahier. Nachdem Frau H. in ihrer Ehe bisher bereits sechszehn Kindern das Leben gegeben, beschenkte sie ihren Gatten neuerdings noch mit Drillingen. Neunzehn Sprößlinge, daß ist etwas viel des Glücks für einen Familienvater.

Provinz Schlesien.

Bunzlau. Die Vereinigung der im Kreise Bunzlau gelegenen drei Landgemeinden Groß-Vorwerk, Kirsch und Günther mit der Landgemeinde Nieder-Groß-Hartmannsdorf in demselben Kreise ist landesherrlich genehmigt worden.

Glogau. Der im benachbarten Brostau ergriffene Verbrecher, der bei seiner Verhaftung den Fähnrich v. Hammerstein und den Pionier Wiczak durch Revolverschüsse verletzte, ist der 37 Jahre alte berüchtigte Zuchthäusler Rothe aus Kraschen. Derselbe wurde vor einiger Zeit wegen schwerer Diebstähle zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ist aber auf dem Transport von Küstrin nach der Strafanstalt zu Sonnenburg entsprungen. Den beiden Verletzten geht es besser; die Wunde v. Hammerstein's ist in Heilung begriffen.

Liegnitz. Die Stadtverordneten wählten mit 30 gegen 10 Stimmen den Stadtrath Gayl aus Zeitz zum Zweiten Bürgermeister.

Namslau. In dem Dorfe Strehlitz, Kr. Namslau, wurde ein überaus erhebendes Fest: die Grundsteinlegung einer evangelischen Kirche, begangen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Dr. Bruno Mögel aus Dresden, ein Altonaer städtischer Krankenhausarzt und hervorragender Chirurg, erdolchte sich. Der Selbstmord erregt großes Aufsehen. Die Motive sind unbekannt.

Flensburg. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den dänischgesinnten Pastor Joergesen aus Fohl wegen Betrugs zu acht Tagen Gefängniß, weil er durch seine wahrheitswidrigen Angaben über seinen bei ihm als Arbeiter gegen Lohn beschäftigten 78jährigen Schwiegervater letzterem zum Bezug der ihm nicht zustehenden Altersrente verhalf.

Neumünster. In der Friedrichstraße stürzte ein Neubau ein. Sieben Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, zwei wurden schwer verletzt und fünf leicht verwundet.

Rheinprovinz.

Elberfeld. Der Erdarbeiter Detzler wurde, als er schlief, vom Erdarbeiter Adolf Heinzerling durch einen Messerstich in die Brust ermordet. Der Mörder ist flüchtig.

Emmerich. Der Capitän des Schiffes „Paul", Namens Mente aus Ginderich, welcher am Morgen als der Erste frisch und munter aufgestanden war und seine Mannschaft geweckt hat, wurde auf der Fahrt zwischen hier und Lobith am Steuerstuhle plötzlich vom Schlage gerührt und sank todt zu Boden.

Köln. Auf dem neuen Güterbahnhof in Nippes wurde ein Stationsassistent von dem Personenzuge erfaßt und überfahren. Er starb auf dem Transport nach dem Hospital.

Solingen. Der Heirathsmonat Mai hat auf dem hiesigen Standesamte einen höchst eigenartigen Fall herbeigeführt. Vor dem Standesbeamten schloß ein junges Paar den Bund der Ehe; sowohl „Er" als auch „Sie" führte den Namen Kirschbaum; Kirschbaum hießen auch beide Zeugen, bei denen der Zufall wollte, daß Beide auf den Vornamen August hörten und daß Beide 25 Jahre alt waren. Hiermit sind die Kirschbäume, die bei dem Trauakt zu thun hatten, aber noch nicht sämmtlich aufgezählt, denn der Protokollführer bei der Aufnahme des Aktes hieß auch — Kirschbaum!

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Mittags kurz nach 1 Uhr wurde an der Ecke der Hoch- und Kaiserhofstraße auf den Nervenarzt Dr. Auerbach geschossen. Der Attentäter, ein geisteskranker Patient des Angeschossenen, soll Renfer heißen. Der Arzt befindet sich außer Lebensgefahr. Der Angreifer machte durch Revolverschüsse seinem Leben ein Ende.

Paderborn. Am 25. v. M. wurde endlich die neue Eisenbahnstrecke Detmold-Himmighausen dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Wiesbaden. Zur Errichtung eines Gustav-Freytag-Denkmals sind die ersten Schritte geschehen. Hiesige und auswärtige Verehrer des großen Dichters beschlossen die Bildung eines Comites zu veranlassen, das sich demnächst mit einem Auftrag zur Errichtung eines Freytag-Denkmals an die Oeffentlichkeit wenden wird.

Provinz Westfalen.

Hagen. Hier starb nach kurzer, schwerer Krankheit an der Lungenentzündung der Fabrikbesitzer Hermann Huth. Der Verstorbene hat sich als langjähriger Direktor der Hagener Gußstahl-Werke große Verdienste um dieses Werk erworben und dasselbe zu hoher Blüthe gebracht.

Hamm. Der Landgerichtsrath Mügl in Berlin ist zum Oberlandesgerichtsrath hier ernannt.

Marten. Nachmittags um 5 Uhr brach plötzlich in der Mühle von Gustav Bermann Feuer aus und ist das Dach heruntergebrannt. Die Feuerwehren und besonders die von Kirchlinde waren sehr bald zur Stelle und wurde das Feuer, durch energisches Eingreifen, bald gelöscht.

Freie Städte.

Hamburg. Im hiesigen Krankenhause befindet sich zur Zeit ein Arbeiter, welcher in Folge unmäßigen Genusses von Spirituosen in einen todtähnlichen Schlaf verfallen ist. Seit drei Wochen muß dem Unglücklichen die Nahrung künstlich beigebracht werden. Sein Zustand gleicht dem eines Hypnotisirten. Er beantwortet jede Frage, ist aber völlig kraft- und willenlos. Es wird vermuthet, daß er das Krankenlager nicht wieder verlassen wird.

Lübeck. Das Resultat, zu dem die zur Schlichtung des Streites zwischen Senat und Bürgerschaft eingesetzte Entscheidungscommission gekommen, wurde in der letzten Senats-Sitzung im Beisein des Bürgerausschusses kundgegeben. Ueber die Forderung der Bürgerschaft auf Einführung einer Staatslotterie wurde nicht abgestimmt und somit die Lotterie abgelehnt. Die Senatsanträge sind in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Mecklenburg.

Schwerin. 22 Wehrpflichtige aus den Aushebungsbezirken Grevesmühlen, Schwerin, Wismar, Jahrgang 1872, wurden jeder in zweihundert Mark Geldstrafe aushilfslich 40 Tage Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt, weil sie für überführt erachtet wurden, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen.

Feldberg. Bei der kürzlich durch den Major Dehne-Neustrelitz vorgenommenen Inspicirung der hiesigen Gendarmerie wurde von demselben dem Gendarm Jahnke das Militärdienstkreuz 2. Classe für 15jährige tadellose Dienstzeit überreicht.

Neustrelitz. Für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal sind bis jetzt 11,400 Mark gesammelt worden. Das Denkmal soll 15,000 Mark kosten. Wann es enthüllt werden wird, ist noch nicht bestimmt.

Oldenburg.

Jever. Die Maler- und Ausschmückungsarbeiten in der hiesigen Stadtkirche, für welche der Dekorationsmaler Mohrmann in Oldenburg die Pläne entworfen hat, werden von den hiesigen Malermeistern Popken, Frerichs und Reents für reichlich 6000 Mark ausgeführt werden. Die Orgel in der hiesigen Stadtkirche wird einer gründlichen Reparatur unterworfen und mit einer Schwellvorrichtung versehen werden, wofür 3300 Mark bewilligt worden sind. Diese Arbeiten wird Orgelbauer Schmid in Oldenburg ausführen.

Varel. Hier feierte der „Vareler Männergesangverein" im Hotel „Ebole" sein Stiftungsfest.

Braunschweig.

Braunschweig. Für das bevorstehende große Nordwestdeutsche Bezirtsschießen hat der Regent zwei werthvolle Ehrengaben gestiftet. Die eine besteht in einem inhaltreichen Silberkasten, die andere in einem silbernen Tablett mit Eierbechern. — In der letzten Lotterieziehung fiel ein Gewinn von 30,000 Mark in die Hauptcollekte von L. Gutkind hierselbst. Gewinner sind Landleute und eine Gesellschaft von Beamten in Braunschweig, welche letztere zwei Viertel des Looses spielt. — Durch Erhängen hat der hiesige Bodenmeister W. seinem Leben ein Ende gemacht.

Hüttenrode. Hier feierten der Fleischer Koch und Frau ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt vom Regenten eine Prachtbibel.

Oberlutter. In festlicher Weise beging der im Jahre 1845 vom Pastor Dieckmann gegründete Männergesangverein Sängerbund sein 50jähriges Stiftungsfest.

Anhalt.

Zerbst. An der hiesigen Bauschule fand vor der Prüfungscommission unter Vorsitz des Regierungsraths Januskowsky die mündliche Prüfung zum Abgange statt. Von den 35 Kandidaten erhielten 33 das Reifezeugniß.

Thüringen.

Coburg. Der Lehrer Welsch in Höhn bei Neustadt hat sich in einem Anfall von Geistesstörung entleibt.

Gera. In der Bieblacher Flur bei Gera wird eine Konservenfabrik errichtet werden, die hauptsächlich Feldhühner, aber auch alles andere Wild nach einem eigenen Verfahren wie frisch konserviren wird.

Jena. Es ist eine bemerkenswerthe Fügung, daß unsere Universität gerade in diesem Semester, in dem sie von falschen Propheten einem baldigen Untergang geweiht wurde, zu außerordentlich hoher Blüthe gelangt ist. Bis jetzt beträgt die Zahl der immatrikulirten Studirenden 736, die Zahl der Hörer 34, mithin die Gesammtzahl der Besucher 770. Eine so hohe Zahl ist in diesem Jahrhundert noch nicht erreicht worden.

Orlamünde. Die billigste Eisenbahnfahrt im Deutschen Reich und wohl in ganz Europa besteht für die Strecke Orlamünde-Freienorla der Saalbahn. Hier kostet die Hin- und Rückfahrt (Sonntagsfahrkarte) für einen Erwachsenen in dritter Klasse nur 5 Pfennig, für ein Kind aber nur 3 Pfennig.

Sachsen.

Dresden. Der Schauplatz eines Liebesdramas war die Gegend von Hochburkersdorf. Der erst 18 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Köhler hatte mit einem Dienstmädchen, der 16jährigen Martha Kunath, ein Liebesverhältniß. Letzthin wurden beide vermißt. Nachmittags, als man nach den Verschwundenen Nachforschungen anstellte, fand man sie unweit eines Teiches, die Kunath als Leiche, den jungen Mann mit einer Schußwunde, noch lebend. Neben dem Letzteren lag ein sechsläufiger Revolver, womit er seine Geliebte getödtet hat und sich tödten wollte. Köhler hat noch sein volles Bewußtsein, doch ist sein Zustand bedenklich.

Freiberg. Im sogenannten Soldatenteich hat am 28. v. M. die Frau eines Einwohners mit ihrem 5jährigen Töchterchen den Tod gesucht und gefunden.

Kamenz. In dem an der sächsisch-preußischen Grenze gelegenen Hausdorf ist ein Elternpaar mit einem Schlage seiner vier blühenden Kinder im Alter von 6 bis zu 2 Jahren beraubt worden. In Abwesenheit der auf Feldarbeit befindlichen Eltern hatten die Kinder von den Medikamenten genascht, welche der Vater im Schrank hatte. Darunter befand sich Carbol, und unter unsäglichen Schmerzen mußten die vier Kleinen, die davon gekostet, sterben.

Leisnig. Der Stuhlpolirer Grießbach hat sich in der Mulde ertränkt.

Witzschdorf. Kommerzienrath R. Heydenreich, der Vorbesitzer der sächsischen Nähfadenfabrik dahier, eine der bedeutendsten Unternehmungen dieser Branche, feierte dieser Tage sein 50jähriges Geschäftsjubiläum und zugleich seine goldene Hochzeit.

Großherzogthum Hessen.

Gießen. Der ordentliche Professor in der juristischen Fakultät der Landes-Universität, Dr. Gustav Kretschmar wurde auf sein Nachsuchen mit Wirkung vom 1. Oktober 1895 an, in den Ruhestand versetzt.

Gonsenheim. Dieser Tage stürzte beim Aufschlagen des Gebälkes an der gedeckten Reithalle an der neuen Kaserne ein Arbeiter Namens Jean Rath aus Gonsenheim so unglücklich, daß ihm das rechte Bein zerschmettert wurde.

Offenbach. Mit allen gegen zwei Stimmen hat der Stadtrath in zweiter Lesung beschlossen, die Lieferungen für die Erbauung eines Elektricitätswerkes auszuschreiben. Man will 135,000 Mark dafür aufwenden.

Seligenstadt. Der 11jährige Sohn des Zimmermanns Wendelin Hain fiel beim Spielen in den Main und ertrank.

Worms. Die hiesige Handelskammer ist der Mainzer Handelskammer gefolgt und hat beschlossen, bei der Großh. Regierung wegen der Schiffbarmachung des Rheines bis Straßburg vorstellig zu werden.

Elsaß-Lothringen.

Groß-Hettingen. Im Bache von Soetrich wurde die Leiche des seit einigen Tagen verschwundenen Ackerers Peter Leitgen aus Soetrich aufgefunden. Wie der Verunglückte in den Bach gekommen, konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden; ein Verbrechen dürfte ausgeschlossen sein. Leitgen war Wittwer und ein Siebenziger.

Insmingen. In der Nacht sind 5 Häuser durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt und mehrere stark beschädigt worden.

Obernspach. In der Familie des Bauerngutsbesitzers Buhr herrschte schon seit einiger Zeit infolge eines verlorenen Prozesses Unfrieden, und der Familienvater hatte seiner Gattin, der er alle Schuld zuschob, schon mehrmals gedroht, er werde sie umbringen. Jüngst nun wollte der Mann seine Drohung wahr machen. Der Frau gelang es jedoch, zu entfliehen; der Sohn wollte der Mutter zu Hilfe eilen, erhielt aber vom Vater einen tödtlichen Stich in die Herzgegend. Ein gleiches Schicksal widerfuhr dem Schwiegersohn. Die beiden Unglücklichen sind bald darauf ihren Wunden erlegen. Der Mörder wurde sofort verhaftet und in das Gefängniß nach Mühlhausen eingeliefert.

Bayern.

München. Der als Kunstmäcen bekannte, 53 Jahre alte, hier Arcisstraße 10 wohnende Privatgelehrte Dr. Konrad Fiedler ist beim Aufziehen der Jalousien verunglückt, indem er aus dem Fenster des ersten Stockwerkes kopfüber auf die Stufen des Hauseingangs stürzte und einen tödtlichen Schädelbruch erlitt.

Dillingen. Der in der Fabrik Schrettheim in Arbeit stehende 53Jahre alte verheirathete Arbeiter Karl Schrettle kam auf gräßliche Weise ums Leben. Demselben wurde von einer Karterie-Maschine der Kopf und der rechte Arm abgerissen und total zermalmt. Schrette hat die Feldzüge 1866 und 1870 — 71 mitgemacht.

Fürth. Hier hat bei dem Vorstand und dem Vereinswirth des „Vereins der Frauen und Mädchen Fürths" eine Haussuchung nach politischem Material stattgefunden. Das scheinen ja ganz staatsgefährliche Evastöchter zu sein.

Nürnberg. In einem Steinbruch bei Weiherhof stürzte eine Hebevorrichtung sammt Arbeitern in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde erschlagen, zwei andere schwer verletzt. — Der Maler Christ, der seine Braut, die Zuspringerin gewesen war und dann 10,000 Mark geerbt hatte, um dieses ganze Geld in der gewissenlosesten Weise gebracht und das Mädchen dann verlassen hat, ist zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet worden.

Würzburg. Der Student der Medizin Wehner ist bei einem Säbelduell verwundet worden und infolge einer später hinzugetretenen Blutvergiftung gestorben.

Rheinpfalz.

Bergzabern. Der Stadtrath beschloß, eine Turnhalle für die Schule und die Turner zu bauen.

Landau. Die Actienbrauerei „Englischer Garten" dahier erwarb die bisher Herrn Bierbrauereibesitzer Karl Kaul gehörige, seit mehreren Jahren außer Betrieb befindliche Brauerei „zum Bären" mit der gesammten Einrichtung um den Preis von 100,000 M.

Neustadt. Der Stadtrath beschloß die Errichtung eines Schlachthauses und Viehhofes, verbunden mit Kühlhaus und Sanitätsabtheilung, auf dem Naulott. Die hierzu erforderliche Bausumme von 250,000 M. soll durch eine Anleihe beschafft werden.

Saarbrücken. Von der Strafkammer wurde der frühere Hauptlehrer Hutschens zu Fraulauten, der als Beamter der Kreissparkasse Saarlouis 15,480 M. unterschlagen hatte, auf sein Geständniß hin unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Baden.

Karlsruhe. Während der Pfingstfeiertage fand hier das sechste Sängerfest des badischen Sängerbundes statt. 153 Gesangvereine mit etwa 7000 Sängern nahmen daran Theil.

Brennet. Der verheirathete Arbeiter Gallmann, Vater von sechs Kindern, kam in der Buntweberei mit der elektrischen Leitung in Berührung und wurde sofort getödtet.

Freiburg. Auf der Straße von Kirchzarten nach Zarten wurde Graf Max v. Kageneck, Grundherr in Stegen, der ein junges feuriges Pferd ritt, von diesem abgeworfen und derart verletzt, daß er starb.

Helmsheim. Hier hat ein Wolkenbruch auf den Feldern Schaden angerichtet.

Huttenheim. Postagent Bader, der wegen Unterschlagung flüchtig gegangen sein sollte, wurde im Walde erhängt aufgefunden.

Königsbach. Neulich Nachts brach dahier ein Brand aus, welchem die Oekonomiegebäude des Landwirths Wilhelm Kratt und des Handelsmanns Leopold Simon zum Opfer fielen. Die Brandbeschädigten sind versichert. Ursache bis jetzt unbekannt.

Württemberg.

Stuttgart. Der namentlich auch in der Stuttgarter Forst- und Jägerwelt vielbekannte, seit 1891 pensionirte Forstwart Renz, welcher z. Zt. in Rohr bei Vaihingen a. F. lebt, feierte am Pfingstsonntag das Fest seiner goldenen Hochzeit im Kreise seiner Familie.

Crailsheim. Während eines schweren Gewitters wurde beim Holzführen im Walde bei Goldbach Oekonom Bäuerlein von hier vom Blitze erschlagen.

Freudenstadt. Das von einer gemeinnützigen Actiengesellschaft begründete Kurhaus Palmenwald, an dem vom hiesigen Verschönerungsverein angelegten Panoramaweg und in der Nähe des sog. Palmenwaldes, ist nunmehr im Aeußeren und Inneren fertiggestellt und zur Aufnahme von Gästen hergerichtet.

Marbach. Der Bau unserer Wasserleitung schreitet rasch fort. Die Hauptstraße ist schon ganz fertiggestellt, und die an derselben liegenden Häuser haben schon Wasser. Am südwestlichen und südlichen Theil der Stadt mußten große Felsensprengungen vorgenommen werden.

Tuttlingen. Der Platz am Schneckenburger-Denkmal hat durch gärtnerische Anlagen um das Denkmal selbst, sowie um die Bismarck- und Moltke-Eiche eine erhebliche Verschönerung erhalten. Die Blumenanlage um das Denkmal wurde mit einem geschmackvollen eisernen Zaun umgeben.

Schweiz.

Bern. Die kantonalen Zeughäuser verkaufen die alten Vetterli-Gewehre um 4 bis 6 Francs per Stück. Der schweizerische Jägerverein legte deshalb Beschwerde beim Bundesrathe ein, weil dieser Waffenverkauf dem Wildern Vorschub leiste. Zugleich wurde das Gesuch eingereicht, daß im Frühjahr Verkauf und Transit von Wachteln in der Schweiz verboten werde.

Genf. Der Genfer August Brun, früherer Leibarzt Napoleons III., starb hochbetagt in Paris.

Graubünden. Der deutsche Unterricht in den romanischen Schulen soll nicht mehr obligatorisch sein.

Luzern. Von 21 liberalen Mitgliedern ist im Großen Rathe die Motion eingereicht worden auf Einführung der Verhältnißwahl bezüglich der Großräthe, der Verfassungs- und Gemeinderäthe, sowie der Richter.

Zürich. Der ausgezeichnete Numismatiker Dr. Imhof-Blumer in Winterthur wurde vom deutschen Kaiser zum ausländischen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt. In gleicher Weise wurden ein englischer und ein holländischer Gelehrter ausgezeichnet.

Oesterreich.

Budapest. Der Minister des Innern hat zwei Belgrader Blättern, „Sztari Prijately" und „Beogragnanin", den Postdebit für Ungarn entzogen. — Nach einer aus Genf in Budapest eingetroffenen Depesche ist der Journalist Saeles, der das Attentat auf das Hentzi-Denkmal verübt hat, von der französischen Polizei in Annemasse auf französischem Boden verhaftet worden.

Dobrowoda. Der Ort Dobrowoda im Bezirke Zbaraz ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Innerhalb mehrerer Stunden wurde die ganze Ortschaft eingeäschert; nicht ein Haus blieb unversehrt. Viele Hunderte von Familien sind brot- und obdachlos.

Wien. Die Verbrechergallerie ist soeben um ein neues, merkwürdiges Exemplar bereichert worden — ein Mädchen, das sich mit dem Einbrechen befaßt und hierin schon ganz Erkleckliches geleistet hat. Das Mädchen wollte nämlich auf diese Weise in rascher Frist eine Mitgift zusammenbringen, um dann ruhig und sorgenfrei zu heirathen. Die Einbrecherin ist die Kassierin Fanny Seltenhammer, ein Mädchen von 21 Jahren und nicht übler Erscheinung.

Bregenz. Bei Langen am Arlberg stürzte dieser Tage ein jugendlicher, bei den Lawinenschutzbauten beschäftigter Arbeiter, Namens Schmalzger, 300 Meter ab und war auf der Stelle todt.

Korneuburg. Der Zitherlehrer Joseph Futschek aus Wien schoß einem bildschönen Mädchen, Anna Franzau, wegen unerwiderter Liebe eine Kugel in den Kopf und feuerte sodann gegen sich selbst zwei Schüsse ab; beide liegen lebensgefährlich verletzt im Spital darnieder. Der Vorfall erregte um so größeres Auffehen, da Futschek bereits der dritte Mann ist, der wegen unglücklicher Liebe zu dem genannten Mädchen sich das Leben nehmen wollte; die beiden ersten waren Unterofficiere, die sich erschossen, da das Mädchen ihre Gefühle nicht erwiderte. Futschek setzte ihr den Revolver direct an die Wange und drückte ab.

— Vor reichlich einem Jahre zog nach Bunzlau in Schlesien der ehemalige Gutsbesitzer Louis Müller, ein in der Mitte der dreißiger Jahre stehender Mann, der über ein Vermögen von etwa 150,000 Mark verfügt. Wegen der Kränklichkeit seiner Frau hat er sein im Bunzlauer Kreise gelegenes Gut Alzenau an den früher hier ansässigen Hauptmann v. Siegroth verkauft. Im Verfolg einer Straffache, die gegen denselben in Folge einer Wirthshausschlägerei schwebte, wurde von der Polizeibehörde ein Leumundszeugniß über den pp. Müller eingefordert. Dieses Zeugniß, welches sein Vertreter im Laufe des Processes zu Gesicht bekommen hat, lautet wörtlich: „Müller ist ein junger Mann von kräftigem Körperbau und robuster Gesundheit. Er spielt in einem Lebensalter, in welchem Andere arbeiten, den Rentier. Bei seinem Wandel wäre die Bezeichnung „Tagedieb" richtiger für ihn. Die Polizeiverwaltung. Dr. Schirmer." Dr. Schirmer war bis zum Spätherbst vorigen Jahres Bürgermeister von Bunzlau gewesen.

— Bei dem Baudes großen Abflußcanals in Melbourne hat sich ein Unglücksfall ereignet, dem 6 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Der Canal sollte unter dem Flusse Yana durchgeführt werden, der Scheitel des Stollens befand sich etwa 11 Fuß unter der Sohle des Flußbettes. Schwieriger Bodenverhältnisse wegen mußte unter erhöhtem Luftdruck gearbeitet werden und zu diesem Zwecke war der Stollen durch eine Luftkammer abgeschlossen, in der sich ein veränderlicher Druck herstellen ließ. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln drang indessen das Wasser in den Stollen, während ein Ingenieur mit fünf Arbeitern darin beschäftigt war. Sie ertranken sämmtlich, während die zufällig gerade in der Luftkammer befindlichen Kameraden nichts zu ihrer Rettung thun konnten. Wohl waren sie nur durch eine Thür, die noch dazu mit einer Glasscheibe versehen war, von ihnen getrennt; aber der Druck des Wassers verhinderte die Oeffnung derselben.

— Eine vornehme Dame aus Rumänien, Fürstin Helene Teodorski, welche an Rheumatismus litt, wollte, wie gewöhnlich, ein Bad in der sogenannten Stufe di Nerone bei Neapel nehmen. Unglücklicherweise kam sie dem Bassin, in welchem Schwefeldämpfe condensirt werden, zu nahe, rutschte aus und fiel in das siedende Wasser. Ein Führer, der ihr Hilfegeschrei hörte, wollte ihr die Hand reichen, fiel jedoch gleichfalls in's Bassin und beide wurden lebenden Leibes förmlich gesotten.

— Eine bekannte Pariser Halbweltlerin, Marguerite Trogerel, hat sich in Paris in der Wohnung ihres Geliebten, eines in der Lebewelt angesehenen Ingenieurs Namens Gautherau, erschossen, weil dieser sein Herz für den Augenblick einer anderen Schönen geschenkt hatte. Kürzlich erhielt Herr Gautherau in seiner eleganten Junggesellenwohnung in der Rue Lesueur, nahe dem Bois de Boulogne, den Besuch einer der schönsten Sünderinnen von Paris, und bald darauf unternahm er mit dieser, einem Freunde und dessen Gefährtin einen Ausflug nach Versailles. Wenige Minuten später erschien die Verlassene in der Wohnung des Ungetreuen und erfuhr da von dessen Kammerdiener, daß dieser in lustiger Gesellschaft nach Versailles gefahren sei. Sie erklärte, einige Zeilen schreiben zu wollen, und wurde nach dem Arbeitszimmer des Ingenieurs geführt, wo sie einen langen Brief auf das Papier hinwarf und den Umschlag versiegelte. Dann läutete sie dem Kammerdiener. Als dieser eintrat, hörte er einen Schuß fallen: die Schöne hatte sich eine Kugel in's Herz gejagt und war leblos zu Boden gestürzt. Alle ärztliche Hilfe war vergebens. Die Leiche blieb in der Wohnung liegen und als Gautherau von seinem Ausflug zurückkam und die seiner harrende Ueberraschung erfuhr, zeigte er sich höchst bestürzt und verließ die Unglücksstätte sofort. Die Selbstmörderin hatte ursprünglich den Plan gefaßt, den Ingenieur zu überraschen, zu tödten und dann an sich selbst Hand anzulegen, war aber um einige Minuten zu spät gekommen. — Wenn die tragischen Liebesabenteuer nun auch noch in der Halbwelt grassiren, so kann man noch schöne Dinge erleben.

— Vor dem Ausstellungsgebäude in Amsterdam fand kürzlich zwischen französischen Ausstellern und dem Aufsichtspersonal und Arbeitern ein förmliches Gefecht statt. Merkwürdigerweise hat die Ausstellung nur einen einzigen Eingang, den durch das Reichstagsmuseum, wodurch die in der Pieter Cornelius Hooftstraße und deren Umgebung wohnenden Bewohner genöthigt sind, einen sehr weiten Umweg zu machen. Nun erschienen vor dem Seiteneingang verschiedene französische Aussteller mit ihren Damen, und da sie hier Arbeiter aus- und eingehen sahen, wollten sie ebenfalls von dem Eingange Gebrauch machen. Dem widersetzte sich aber der Thürhüter, der nur der ihm gegebenen Weisung gemäß handelte; er suchte die Eindringenden mit Gewalt zurückzuhalten, wurde aber zu Boden geworfen. In diesem Augenblick stürzten etwa 60 Arbeiter herbei, die den Franzosen und ihren Damen übel mitspielten, letztere mußten, arg zerhauen, den Rückzug antreten, worauf sie die französische Abtheilung in der Ausstellung schließen ließen und erklärten, sich an der Ausstellung überhaupt nicht mehr betheiligen zu wollen. Dem ausführenden Comite gelang es jedoch, die Sache wieder in Ordnung zu bringen; nachdem ein Arbeiter, der sich durch ganz besonders derbe Faustschläge ausgezeichnet hatte, entlassen worden war, erklärten die Franzosen sich mit dieser Genugthuung zufrieden und nahmen den vor ihrer Abtheilung angelegten Verschluß wieder ab.

— Ein in der Rue Rogier zu Brüssel wohnender Deutscher, mit Namen Meyer, hatte sich auf den Gimpelfang verlegt. Er kündigte in deutschen und schweizerischen Blättern an, daß er zahlreiche große Capitalien unter günstigen Bedingungen sofort unterzubringen habe, worauf eine Menge Anfragen einliefen. Zunächst mußten die Geldbedürftigen Herren dem Meyer eine reichliche Gebühr „für